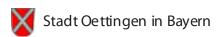
Neugestaltung südlicher Hofgarten Wettbewerbsdokumentation





IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Oettingen i. Bay.

Fachliche Robert Eichler

Beratung: Sachgebiet Städtebau

Regierung von Schwaben

Redaktion / die Städtebau Kommunanteratung:

Gesellschaft für Kommunal-

beratung Südbayern mbH

Gersthofen

Druck: Digitaldruck und Werbe-

technik Feldigl GbR

Friedberg

Auflage: 200 Exemplare

Stadt Oettingen in Bayern, August 2014







Im Städtebauförderungsprogramm ,Leben findet Innenstadt - Aktive Zentren' mit Mitteln des Bundes und des Freistaates Bayern gefördert.

INHALT

Anlass	4		
Wettbewerbsaufgabe			
Vorgaben der Stadt Oettingen	6		
Wettbewerbsverfahren und -ablauf			
Preisgericht	8		
Bewertungskriterien, Prämierung	9		
Preisgerichtsempfehlung	10		
Presseartikel, Präsentation der Arbeiten	11		
Preisträger			
1. Preis	12		
2. Preis	14		
3. Preis	16		
Ankäufe			
1. Ankauf	18		
2. Ankauf	20		
3. Ankauf	22		
Überarbeiteter Siegerentwurf	24		
Erläuterungsbericht zum Siegerentwurf			

ANLASS

Das übergeordnete Ziel der Stadtentwicklung in Oettingen ist der Erhalt der Kernstadt als attraktives Wohn- und Geschäftsquartier mit hoher Leben squalität. Die Umgestaltung des "Südlichen Hofgartens" ist ein zentraler Baustein zur Aufwertung der Altstadt. Die Maßnahme soll 2015/2016 umgesetzt werden. Der "Südliche Hofgarten" bildet das Glacis der historischen Altstadt unmittelbar am ehemaligen Stadtgraben der mittelalterlichen Stadtbefes tigung. Hier ist die historische Stadtstruktur und Stadtentwicklung noch deutlich ablesbar.

Die gesamte Anlage weist derzeit deutliche funktionale und gestalterische Defizite auf und wird ihrer Funktion als zentrale, die angrenzenden Quartiere mit Fußwegen verbindende Freianlage nicht gerecht. Infolge des Abbruchs der bisherigen Verbandsschule und der Errichtung eines Schulneubaues inmitten des südlichen Hofgartens bieten sich Chancen und Potentiale für eine grünordnerische Aufwertung und vollständige Neuordnung der Funktionen und Wegebeziehungen.



Luftbild der alten Verbandsschule

WETTBEWERBSAUFGABE

Gefordert wurde im Rahmen des Wettbewerbs "Südlicher Hofgarten" ein mit dem Schulneubau abgestimmtes gestalterisches, grünordnerisches und funktionales Gesamtkonzept, welches sich gleichrangig an den Bedürfnissen der Schüler sowie der Bewohner der dicht bebauten, östlich gelegenen Altstadt orientiert.

Durch den Neubau der Schule am bisherigen Standort bleibt die kurze Wegeanbindung der Schule an die Altstadt erhalten. Dadurch werden Gastronomie und Einzelhandel in der Altstadt gestärkt. Ebenso gestärkt wird der Bezug der Schüler zu Ihrer Altstadt als Heimatstadt.



Blick zum Königstor



Blick vom südlichen Hofgarten Richtung Altstadt

VORGABEN DER STADT OETTINGEN

Grünordnung

Die prägenden naturräumlichen Strukturen im Plangebiet und im direkten Umfeld sind zu erhalten, aufzuwerten und mit den vorhandenen innerstädtischen Grünbereichen zu vernetzen. Die Anbindung der historischen Altstadt an den umgebenden Stadt- und Landschaftsraum ist zu verbessern.

Bei Neupflanzungen sind ausschließlich heimische und standortgerechte Bäume und Sträucher zu verwenden. Der bestehende Großbaumbestand sollte soweit möglich in die Neuplanungen integriert werden und somit erhalten werden. Die Vorgaben der "Unteren Naturschutzbehörde" sind zu beachten.

Gestalterische Vorgaben

Die historische Geländetopografie der Stadtbefestigung ist zu erhalten, gegebenfalls wiederherzustellen und in Szene zu setzen. Der Freiraum der Schule muss klar gegliedert und übersichtlich gestaltet sein. Blickachsen und Blickbezüge dürfen nicht verstellt werden.

Ausstattung

Die Freiraummöblierung soll analog zu den Gestaltungsleitlinien der Stadt Oettingen in zurückhaltender und schlichter Form vorgenommen werden. Eine zeitgemäße - nicht historische - Formensprache ist anzustreben. Sitzmöbel sind als Bank oder Sitzwürfel auszubilden, als Material soll Stahl, Naturstein oder Beton, auch kombiniert mit Holz zur Ausführung kommen. Funktionsmöbel wie Papierkörbe, Poller, etc. sind in schlichter und dam it langlebiger und wenig wartungsintensiver Gestaltung zu wählen.

Beleuchtung

Die Beleuchtung soll die gesetzlichen Vorgaben erfüllen, ansonsten interessante Objekte bzw. Blickachsen/Blickbeziehungen akzentuieren.

Erschließung

Die fußläufigen Wegevernetzungen und die Freibereiche der Grund- und Mittelschule sollen besser in die Infrastruktur der Umgebung integriert werden. Eine flexible Nutzung der Straßen, Wege und Parkflächen darf durch Ausstatungsgegenstände nicht eingeschränkt werden.

Die Erschließung des Schulgeländes für motorisierten Verkehr erfolgt wie bisher von Süden über die Bachgasse. Unverändert bleibt auch die Lage und Größe des Lehrerparkplatzes zwischen Sporthalle und Hausmeister wohnung.

Kosten

Die Planung ist so zu gestalten, dass eine möglichst wirtschaftliche Ausführung erwartet werden kann. Den Teilnehmern wird daher freigestellt, aus Gründen der Kosteneinsparung Teile der vorhandenen Außenanlagen zu belassen oder nur geringfügig zu verändern und in die Gesamtplanung zu integrieren.

WETTBEWERBSVERFAHREN UND -ABLAUF

Wettbewerbsart und Verfahren

Der Wettbewerb wurde als nichtoffener Realisierungswettbewerb (Stadt-und Landschaftsplanung) gemäß der Richtlinien für Planungswettbewerbe RPW 2008 durchgeführt. Es waren sechs Planungsbüros eingeladen. Teilnahme berechtigt waren Personen, die zur Berufsbezeichnung Architekt, Landschaftsarchitekt oder Ingenieur berechtigt sind. Ausloberin ist die

Stadt Oettingen i.Bay. Schloßstraße 36 86732 Oettingen i. Bay

Ablauf des Wettbewerbs

Die Auslobung erfolgte im April 2014 mit dem Versand der Wettbewerbs unterlagen durch die Stadt Oettingen. Ein Kolloquium fand am 14.05.2013 im Rathaus statt. Der Abgabetermin für die Wettbewerbsunterlagen war der 18.06.2014. Die Vorprüfung fand vom 21. Juni bis 18. Juli 2013 in den Geschäftsräumen des Büros

die Städtebau Gesellschaft für Kommunalberatung Südbayern mbH Raiffeisenstraße 2 86368 Gersthofen

durch Dipl.-Ing. (FH) Architekt Gunther Wild und Dipl.-Ing. (FH) Architektin Katrin Cermak statt. Alle eingeladenen Büros haben wertbare Wettbewerbsbeiträge abgege ben.

Ausgelobte Preise

1. Preis	5.000 EUR
2. Preis	3.000 EUR
3. Preis	2.000 EUR
1. Ankauf	800 EUR
2. Ankauf	800 EUR
3. Ankauf	800 EUR
Wettbewerbssumme	12.400 EUR

PREISGERICHT

Das Preisgericht trat am 19.07.2013 um 9.00 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Oettingen zusammen und tagte bis 15:00 Uhr.

Fachpreisrichter

Herr Profess or Gerd Aufmkolk, Nürnberg

Frau Lex-Kerfers Landschaftsarchitektin, München

Frau Elke Berger, Landschaftsarchitektin, München

Herr Klaus Obermeyer, Stadtbaumeister, Oettingen

Herr Christian Büttner, Landschaftsarchitekt, Memmingen

Frau Ilka Sieben eicher, Landschaftsarchitektin, Landsberg (Lech)

Stellvertretende Fachpreisrichter:

Herr Robert Eichler, Baurat, Regierung von Schwaben

Herr Wolfgang Obel, Architekt und Stadtplaner, Donauwörth

Sachpreisrichter

Herr 1. Bürgermeister Matti Müller

Herr Thomas Fink, Fraktionsvors. CSU/FWG, Stadt Oettingen i. Bay.

Frau Ursula Straka, Fraktionsvorsitzende SPD, Stadt Oettingen i. Bay.

Herr Bernhard Raab, Fraktionsvors. SLO, Stadt Oettingen i. Bay.

Stellvertretender Sachpreisrichter:

Herr Günther Schwab, Geschäftsleitender Beamter VG Oettingen

Berater:

Herr Dr. Christian Wippermann, Fürstliche Domänenverwaltung



Ortsbesichtigung durch das Preisgericht

BEWERTUNGSKRITERIEN, PRÄMIERUNG

Vom Preisgericht wurden zur Bewertung der Arbeiten fünf Bewertungskriterien festgelegt, um eine vergleichende Wertung der Arbeiten zu ermöglich en.

- die Erkennbarkeit der Abgrenzung zwischen Schulgelände und öffentlichem Raum in der Planung
- die Beschreibung der Materialität der Wege in Wort und Bild.
- die Integration vorhanderner Gehölzbestände und bestehender Bäume in die Planung
- die Gewährleistung der Rettungskorridore von Feuerwehr und Rettungsdiensten
- die Plausibilität des Kostenrahmens in Bezug auf die Planung und das Abschätzen der Folgekosten des jeweiligen Entwurfs



Abbruch des alten Schulgebäudes

Nach eingehender Diskussion der elf stimmberechtigten Mitglieder des Preisgerichts unter Vorsitz von Herrn Professor Gerd Aufmkolk wurde am Freitag, den 19. Juli 2013 der Sieger des Wettbewerbs ausgewählt. Es handelt sich um das Büro

Schegk Landschaftsarchitekten und Stadtplaner Am Pfanderling 4 85778 Haimhausen.

Professor Ludwig Schegk Mitarbeiter: Dipl. Ing. Anna-Lena Wenger Dipl. Ing.(FH) Merlin Bartholomäus

PREISGERICHTSEMPFEHLUNG

Der prämierte Entwurf des Büros Schegk setzt die gestellten Anforderungen von allen eingereichten Arbeiten am besten um. Die dargestellte Lösung überzeugt durch ihre zurückhaltende, das Umfeld hervorragend integrierende Gestaltung des Schulumfeldes. Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, die Arbeit unter Beachtung der im Folgenden aufgeführten Anmerkungen der weiteren Realisierung zugrunde zu legen und die Verfasser dieser Arbeit damit zu beauftragen.

Anmerkungen

Die unmittelbare Heranführung des Pausenhofs an die Ost-West-Achse des Fußweges über seine gesamte Länge ist aus Sicht des Preisgerichts problematisch. Hier muss eine klare räumliche Abgrenzung zwischen Schulhof und öffentlichen Flächen erreicht werden.

Der Pausenhof, der Lehrerparkplatz sowie die Flächen zwischen Sporthalle und Schule sind im Entwurf als eine große graue Fläche dargestellt. Es fehlt jeglicher Differenzierungs- bzw. Gestaltungsgedanke. Hier sollten vom Verfasser im Zuge der Realisierung Gestaltungsvorschläge gemacht werden, die mit seinem Gesamtentwurf harmonisieren.



Öffent liche Vorstellung der Wettbewerbsergebnisse im Rathaus

PRESSEARTIKEL, PRÄSENTATION DER ARBEITEN

Am 16. Oktober wurden die Wettbewerbsergebnisse der interessierten Bürgerschaft und der Presse vorgestellt. Der Leiter des Preisgerichts, Herr Professor Aufmkolk und Herr Wild, Sanierungsbetreuer der Stadt Oettingen sowie Vorprüfer des Wettbewerbs, erläuterten den Bürgern die Grundzüge der einzelnen Planungen und das Zustandekommen der Entscheidung für den Siegerentwurf.

Anschließend zu diesem Termin wurden die Arbeiten in Form einer Ausstellung der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

AZ: 2013-07-29 Lokalnachrichten Nördlingen

Stadtrat I

Poesie statt Barock

Verschiedene Gestaltungsvarianten für den südlichen Hofgarten den Kommunalpolitikern vorgestellt, von Heike Jahnz

Oetti ngen. Vom Generationenpark bis hin zum Barockgarten: Die Ergebnisse und der Siegerentwurf des Gestaltungswettbewerbs "Südlicher Hofgarten" wurden jetzt im Oettinger Stad trat vorgestellt. Sechs ganz unterschied liche Gestaltungsvarianten sind bei dies em von dem Städtebauförderprogramm Aktive Zentren geförderten Architekten-Wettbewerb heraus gekommen.

Zum Hintergrund: Die Auslobung ei nes Archite ktenwettbewerbs war die Voraussetzung für eine städtebauliche Förderung der geplanten Neugestaltung des südlichen Hofgartens, die im Zuge des Schulneubaus möglich geworden ist.

Sieger kommt aus Memmingen Das Rennen gemacht hat der Entwurf "Poetische Wege" von Prof. Ludwig Schengk aus Memmingen. Leitidee ist hier ein fein ges ponnenes Wegenet z, das die Bushalteste lle an der Langen Mauer, den Park platz Saumarkt, Altstadt und Schule miteinander verbindet. Nicht nur die krude Verbindung zweier Punkte sei der Weg, so der Verfasser, sondern der Weg se lbst werde im Hofgarten damit zum Ziel.

Städt eplan er Gunther Wild, der den Stadträten die verschiedenen Planungs varianten vorstellte, hob hervor, dass dieser Entwurf dem südlichen Hofgarten seine ehemalige Form weitestgehend zurückgebe. Sehr zurückhalt end habe er sich in der Gestaltung an den nördlichen Hofgarten angel ehnt und diesen im Süden organisch fort geführt.

Interessant und abwechslungsreich seien die Fußwege. Durch verschiedene Parallelwege werde vermieden, dass sich die unterschiedlichen Nutzergruppen - Skater, Radfahrer, Familien oder Senioren - gegenseitig behinderten.

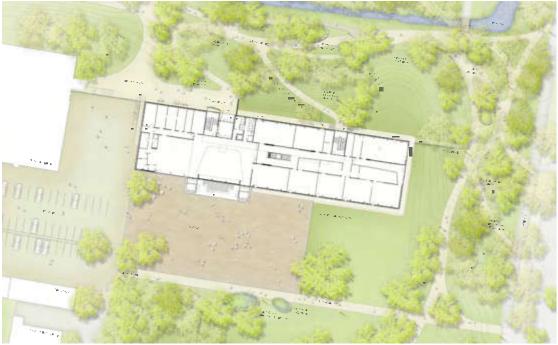
Von der Natur zurückerobern lassen Sehr entgegen kam den Stadträten die I dee, das eh emalige Amphitheater vor der Schule langsam wieder von der Natur zurückerobern zu lassen: somit bleibe das in sein en Grundzügen als Erinnerung an das al te Schulgelände bestehen. Zugleich stelle dieser Entwurf sowohl im Bereich der Herstellung als auch im späteren Pflegeau fwand den wirtschaftlichsten dar.

Bürgermei ster Matti Müller betonte in der Sit zung, dass sich das Preisgericht, dem die Fraktionsvorsit zenden und eine Fachjury angehörten, einhellig für diesen Entwurf entschieden habe. (...)

1. PREIS



Perspektivische Darstellung des Bereichs nördlich der Schule



Entwurf

Nord-Süd-Schnitt

SCHEGK LANDSCHAFTSARCHITEKTEN & STADTPLANER

Am Pfanderling 4 85778 Haimhausen

Professor Ludwig Schegk Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Anna-Lena Wenger, Dipl.-Ing. (FH) Merlin Bartholomäus

Preisgerichtsbeurteilung

Der Entwurf zeichnet sich durch einen sehr sensiblen Umgang mit den vorhandenen Strukturen aus. Er nimmt den Gedanken, den Hofgarten nach Süden zu arrondieren, auf. Mit dem feinen Wegenetz verbindet der Entwurf die Zielpunkte. Die Schüler werden sehr schön durch die Parklandschaft geführt. Durch Bypässe wird unterschiedlichen Nutzern ein gutes Miteinander ermöglicht. Die großen, zusammenhängenden Grünflächen unterstreichen die ruhige Parksituation und geben dennoch Freiraum für die Vielfalt unterschiedlicher Nutzungen. Sehr positiv wird auch die Annäherung des Geländes an die Nordfassade des Schulbaus empfunden. Die Integration des ehemaligen Amphitheaters in die Geländemodellierung wird sehr positiv beurteilt.

Der nördliche Eingang zur Schule als auch die unaufdringliche Verbindung zur Turnhalle auf dem gleichen Geländeniveau sind angemessen gestaltet. Der Höhenunterschied an dieser Stelle wird durch eine Mauer aufgenommen und sichert so zu beiden Einrichtungen den erd- und untergeschossigen Eingang. Die strikte, geradlinige fußläufige Verbindung vom Saumarkt zu den Lehrparkplätzen und damit zur Schule und zur Turnhalle erschließt alle drei Funktionen in idealer Weise. Nebenbei eignet sich der Weg sehr gut für jährlich wie derkehrende Großveranstaltungen.

An den organisch gestalteten Fußwegen sind Sitzmauern aus Naturstein angeboten, welche den Linien der Wegeführung folgen. Weniger der Parksituation angemessen werden die doch sehr unvermittelt auftretenden in den Wegeraum eingreifenden, runden Sitzgelegenheiten betrachtet. Bemängelt wird die unmittelbare Heranführung des Pausenhofs an die Ost-West-Achse des Fußweges über seine gesamte Länge.

Die übergeordnete Gestaltung ist von hoher Qualität, indem der Verfasser dem südlichen Hofgartenbereich seine ehemalige Form weitestgehend zurückgibt. Er beschränkt sich auf Bäume des Parks. Die gleiche Behutsamkeit führt er auch in der Oberflächengestaltung der Gehwege weiter. Die Barrierefreiheit in den Hauptwegen ist nachgewiesen. Die Realisierbarkeit erfüllt die Vorgaben. Die Herstellungs kosten sind eher im unteren Bereich der Vorgabe zu erwarten.

2. PREIS



Perspektivische Darstellung des Obstgartens

DIE GRILLE DOBRZANSKI - KRAUS - SPECHT

Eichthalstraße 11 82377 Penzberg

Dipl.-Ing. Harry Dobrzanski Mitarbeiter: Maria Menzinger, Stud. Bac. Sc. Landschaftsarchitektur

Preisgerichtsbeurteilung

Der Entwurf wird gut nachvollziehbar aus landschaftlichen und historischen Grundlagen abgeleitet. Die klar formulierte, umlaufende Rasenböschung gliedert das Wettbewerbsgebiet in den höher gelegenen Hofgarten mit seiner organischen Formensprache und das tiefere Vorgelege um die Schule mit intensiv nutzbaren Obst- und Krautgärten.

Die Zugrundelegung des historisch belegten Organisationsprinzips der Wallanlage für die Anordnung aktueller Funktionen ist reizvoll und plausibel ausformuliert. Auch gelingt es den Verfassern, eine breite Palette an didaktisch interessanten Inhalten in dieses Freiraumsystem zu integrieren, ohne die Grundstruktur zu verwässern. Die Verbindung zwischen den Eingängen zur Schule und zur Sporthalle wird in der Arbeit nicht hergestellt, was als deutlicher Schwachpunkt gewertet wird. Zudem wurde die erforderliche Aufstellfläche für die Feuerwehr nicht berücksichtigt. Im Süden bietet der eingesenkte Pausenhof dem Schulbetrieb viele Möglichkeiten, allerdings ist Barrieref reiheit nur auf langen Umwegen gegeben. Die zweireihige Baumallee im Westen schafft einen wirkungsvollen Raumabschluss, verhindert aber zusammen mit den Stufenanlagen am Pausenhof die Feuerwehrzugänglichkeit.

Insgesamt besticht die Arbeit durch den starken Bezug zum Standort, ein klares Grundkonzept und großen Detailreichtum, weist aber mit dem Verzicht auf eine Verbindung der beiden Gebäudeeingänge und die fehlende Feuerwehrzugänglichkeit deutliche Defizite auf.

Die südliche Zufahrt zum Parkplatz am Saumarkt ist für PKW nicht mehr möglich. Sie wird zugunsten eines Rundwegs aufgelöst. Der Fitnessparcours führt zu einer Trennung, da hier in Höhe der Schule/Pausenhof keine Wegequerung in Ost-West-Richtung vorgesehen ist. Das Amphitheater ist vom Wegesystem abgekoppelt und steht damit isoliert dar, das eine zukünftige Nutzung eher unwahrscheinlich macht.

Das Familienpick nick-Areal im Südosten ist sehr überdimensioniert. Auf einen zweiten Zuweg zum Hofgarten wird verzichtet. Die Zufahrt der Feuerwehr ist gewährleistet.

Die Arbeit liegt um 12 % unter dem Kostenrahmen, da das Amphitheater belassen und auf Stützwände und -mauern zur Überwindung des Höhenunterschieds weitgehend verzichtet wird.

3. PREIS





Perspektiven Bereich nördlich der Schule



Entwurf



Nord-Süd-Schnitt

EMMINGER & NAGIES LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Phillipine-Welser-Straße 17 86150 Augsburg

Dipl.-Ing. Roland Nagies Landschaftsarchitekt Mitarbeiter: Salome Braun, B. Ing. Landschaftsarchitektur Moritz Eschenlohr, Stud. Landschaftsarchitektur

Preisgerichtsbeurteilung

Der Entwurf trennt die schulische Nutzung klar vom sonstigen Parkbereich und setzt diese Entwurfsidee konsequent um. Die Einbettung in den Hofgarten und die Arrondierung des Parks im Süden mit dem Vernetzungsbereich schulische Freiflächen / Park überzeugt. Die nördlichen Wegestrukturen und die Grünstrukturen werden im Süden fortgeführt. Im Norden wird die Notwendigkeit der Geländeabsenkung zur Belichtung der Untergeschosse der Schule mit einer Nutzbarkeit als schulische Freifläche kombiniert. Hier wird durch Sitzstufen, Streetballplatz und zurückhaltende, interessante Möblierung eine hohe Aufenthaltsqualität für die Schüler erreicht. Die Sitzstufen zum Abfangen des Höhenunterschieds scheinen als Bauwerk in ihrer Massivität jedoch überzogen.

Die klare Verbind ung von Schule und Turnhalle, von Schule /Turnhalle zum Bushaltepunkt sowie die Weiterführung nach Süden mit Mauer und Treppe ist klar, funktional und einfach gelöst. Der Vorbereich vor dem Schuleingang wird den "Schülerströmen" gerecht und ist als Aufenthaltsbereich und Treffpunkt gestaltet, Form und Dimensionierung sind angemessen. Die Feuerwehrzufahrt und -auf stellfläche ist sowohl hier als auch im Süden berücksichtigt.

Die Nord-Süd-Verbindung ist sowohl über die Wegeführung, als auch über die Grünstrukturen gut gelungen.

Die Hauptwegeverbindung von West nach Ost wird jedoch ihrer Bedeutung nicht gerecht. Die Altstadt ist nicht direkt zu erreichen, Querverbindungen fehlen.

Kritisch wird der sehr schmale öffentliche Grünbereich an dieser Hauptwegeachse gesehen. Hier hätte man mit der Umgestaltung die Chance, den öffentlichen Freiraum zu verbreitern. Diese Chance wurde zu Gunsten der Schulfreifläche nördlich der Schule vertan. Zudem wird sich das schulische Leben in der Pause eher im Süden abspielen. Insgesamt genommen wirken beide schulischen Freiflächen je doch überdimensioniert. Neben dem starken baulichen Eingriff wird auch die Fällung der zahlreichen Bestandsbäume, die durch die Geländeabsenkung im Norden erfolgen muss, kritisch bewertet. Zudem wird hierdurch der Kostenrahmen vermutlich deutlich überschritten.

1. ANKAUF



Entwurf



Nord-Süd-Schnitt



Bepflanzungen



Ausstattung en

REINHARD BALDAUF LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Georg-Odemer-Straße 2a 86356 Neusäss

Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Baldauf Landschaftsarchitekt Mitarbeiter: Dipl.-Ing. (FH) Katrin Unverdorben Dipl.-Ing. Eszter Kormanyos

Preisgerichtsbeurteilung

Der Entwurf trennt mit dem Neubau die Grünanlage in eine nördliche organische Parklandschaft und einen geometrisch, orthogonal angelegten Südbereich. Eine Aufteilung des südlichen und nördlichen Hofgartens in unterschiedliche Themenbereiche ist grundsätzlich vorstellbar, jedoch ist die Ausgestaltung ganz unterschiedlicher Stile aus unterschiedlichen Epochen so nicht nachvollzie hbar. Die Agglomeration barocker und moderner Elemente in der Fläche des bewegten Pausenhofs wirkt befremdlich. Zwischen den beiden Bereichen sollen terrassierte Sitzstufen vermitteln. Diese Geste erscheint mengenmäßig überzogen und überdimensioniert. Es wird als kosten- und pflegeintensiver Eingriff dem Ort nicht gerecht.

Die Erschließung der Schule über Parkwege wird nicht als angemessene Eingangssituation für ein öffentlich genutztes Gebäude angesehen. Auf eine Anbindung an den historischen Hofgarten im Norden und damit eine verbesserte Vernetzung wurde gänzlich verzichtet. Die Anbindung der Schule an die zu gehörige Turnhalle wird im Entwurf nur untergeordnet ausgebildet. Eine sichere Nutzung der gesamten Pausenhoffläche ist wegen ihrer Weitläufigkeit nicht gewährleistet.

Zitate zum Thema Wasser wie die Brunnenanlage und das gestaltete Regenrückhaltebecken sind als solche nicht nachvollziehbar. Der anfallende Pfle geund Wartungsaufwand wird kritisch gesehen. Der Entwurf überschreitet den Kostenrahmen um rund 20 %. Es entsteht ein sehr hoher Pflegeaufwand nach der Realisierung. Die verbauten Massen sind teilweise nicht prüfbar. Die Feuerwehrzufahrt im Norden des Schulgebäudes ist nicht gewährleistet.

2. ANKAUF



Entwurf



Perspektivische Darstellungen Ausstattungen



Nord-Süd-Schnitt

EGER & PARTNER LAND SCHAFTS ARCHITEKTUR

Austraße 35 86153 Augsburg

Dipl.-Ing. (FH) Franz-Josef Eger Landschaftsarchitekt Mitarbeiter: Saskia Renger, B. Ing. Landschaftsarchitektur Dr. Susanna Reiserer, Visualisierung

Preisgerichtsbeurteilung

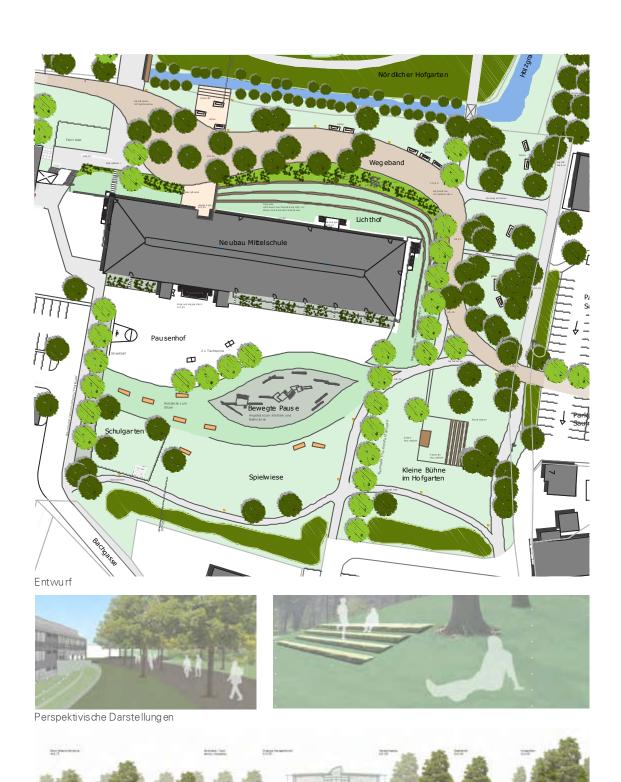
Die Grundidee des Entwurfs ist die Fortsetzung des Hofgartens nach Süden als Landschaftspark. Eingebettet sind die für die Schule genutzten Bereiche in formaler Gestaltung. Es werden eine Vielzahl von Nutzungs-/Spielmöglich keiten für alle Altersgruppen angeboten, daher "Generationenpark".

Das Areal ist mit Spielgeräten regelrecht zugestellt. Der Fokus liegt nicht mehr auf der Schulnutzung. Es ist kein durchgehender Entwurfsgedanke erkennbar, es handelt sich bei der Planung um eine eher willkürliche Ansammlung verschiedenster Elemente. Es dürfe bei Realisierung fast unmöglich sein, bei der Vielzahl von Spielgeräten die Kinder auf dem Pausenhof zu halten.

Der Pausenbereich ist durch einen Wildkirschenhain abgegrenzt. Der Schulgarten ist dem Pausenhof zugeordnet, dürfte aber an der Südfassade im Regenschatten nicht funktionieren. Die Kunststoffspiellandschaft auf dem Pausenhof ist nicht sinnvoll.

Der Entwurf greift sehr stark in die bisherige Infrastruktur ein. Der bestehende Hauptweg im Norden wird verschwenkt. Der Eingangsbereich ist befestigt und von der Dimensionierung her eindeutig zu groß angelegt. Der geplante Weg zwischen Sporthalle und Schule kann auf Grund des großen Höhensprunges nicht funktionieren.

3. ANKAUF



Nord-Süd-Schnitt

OSWALD LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Winterstraße 34/3 89233 Neu-Ulm

Dipl. Ing. (FH) Markus Oswald Landschaftsarchitekt Mitarbeiter: Hannah Zieher, B.Ing. Landschaftsarchitektur

Preisgerichtsbeurteilung

Das dominieren de Element des Entwurfes ist ein geschwungenes unterschiedlich breites Wegeband, das von den westlichen Wohngebieten bis in die Altstadt reicht und somit auch eine Leitfunktion haben soll. Ist die platzartige Verbreiterung am Schuleingang noch plausibel, so erscheint sie im weiteren Verlauf überdimensioniert und am Übergang zum Parkplatz am Saumarkt topographisch nicht gelöst.

Gestalterisch eb enso wenig gelöst sind die Übergänge in das anschließende Wegenetz, das nicht nachvollziehbar zwischen geometrischer und freier Trassierung wechselt. Die Installierung einer "Kleinen Bühne" als Ersatz für das aufgelöste Amphitheater wird zwar grundsätzlich begrüßt, hinterfragt wird die Situierung und fehlende Einbindung. Die Gestaltung des Lichthofes erscheint so realisierbar; das niedrige wegebegleitende Pflanzband stellt eine visuell attraktive Abgrenzung dar. Auch die Zonierung des südlich der Schule gelegenen Bereiches in intensiv genutzte und gestaltete Bereiche stellt einen guten Ansatz dar. Allerdings wirken die als Markierung des historischen Wallbereiches gedachten Baumreihen hier als Barrieren und konterkarieren den vom Verfasser formulierten Gedanken den Parkcharakter des Hofgartens weiterzuziehen und mit den Schulfreiflächen zu verzahnen.

Die Zugangssituation zwischen Sporthalle erfährt keine wesentliche Verbesserung. Die Anfahrbarkeit für die Feuerwehr wird im Norden wie im Süden durch die Neupflanzung von Bäumen eingeschränkt.

Insgesamt können positive Einzelaspekte (wie die Sitzstufen zum Holzgraben) das Fehlen einer schlüssigen Gesamtkonzeption und deren konsequente Ausformulierung nicht ausgleichen. Die vorgeschlagenen Beläge erscheinen in ihrer Abstufung angemessen und tragen zur wirtschaftlichen Realisierbarkeit des Entwurfes bei.

NEUGESTALTUNG DES SÜDLICHEN HOFGARTENS



ÜBERARBEITETER SIEGERENTWURF



ERLÄUTERUNGSBERICHT ZUM SIEGERENTWURF

Ausgehend von den Anregungen und Forderungen des Preisgerichts sowie der Stadt Oettingen als Ausloberin wurde der Entwurf unter Beteiligung von Stadtratsvertretern und Vertretern der Lehrerschaft überarbeitet und im Bereich des Amphitheaters präzisiert.

Poetische Wege

Poetische Wege, die mehr sind als nur Verbindung zwischen zwei oder mehreren Punkten, Wege die auch ein Ziel sind: das ist die Grundidee des Konzeptes. Infolgedessen werden nicht nur Wege zwischen und zu den wichtigen Quell- und Zielpunkten eingerichtet, sondern ein ganzes Netz aus Wegen geschaffen, die in heiter-schwingender Weise Bushaltestelle, Parkplätze, Altstadt und Schule miteinander verbinden sowie an den nördlich gele genen Stadtpark anbinden: "Poetische Wege"



Ausschnitt des Bereiches am Amphitheater

Die Nutzer haben in jede Richtung die Wahlfreiheit zwischen mehreren Alternativen. Direkte Verbindung oder kleine, verspielte Umwege, breitere Wege oder schmälere, stärker befestigte oder typische Waldwege, wechselnde Steigungen, wechselnde Perspektiven. Der Raum zwischen den Zielen wird zum Raum bewusster Bewegung, bewussten Erlebens und unterschiedlicher Dynamik. Auf "schnellen" Wegen fahren Radler, Blader, Skater etc., auf den "langsameren" genießt man das Schlendern durch den parkartigen Bestand. Wer sich buchstäblich aus dem Weg gehen will, hat hier alle Möglichkeiten. Ältere werden nicht von ungestümen Kindern bedrängt, Paare suchen sich Ihren Weg abseits…

Ganz nebenbei entsteht so auch ein sehr leistungsfähiges Wegenetz, das den Anforderungen gewachsen ist und auch größere Menschenbewegungen ver kraftet. Ankommende Reisebusse, die ihre 'Fracht' zum Rundgang durch die historische Stadt absetzen, Schulbeginn und Schulschluss, die große Menschenmengen auslösen (können) u.v.a.m. werden konfliktfrei aneinander vorbei geführt.

Aber auch Punkte zum längeren Verweilen sind vorgesehen. Runde oder elliptische Sitzmauern aus Naturstein, die Bäume oder bepflanzte Bereiche umfassen und an mehreren Stellen ins Wegenetz eingebunden sind, laden zum Aufenthalt. Ein Angebot an "klassischen" Parkbänken mit Lehnen bieten in Ergänzung auch komfortbedürftigeren oder -abhängigen Mitmenschen Möglichkeiten zum Verweilen.

Mit halbhohen Mastleuchten und nicht zu grellen Leuchten entlang der Wege wird eine angenehme, auch nach Einsetzen der Dämmerung Sicherheit ver mittelnde Ausleuchtung erreicht, ohne den Charakter des Parkes zu grell zu "übertönen".

Das Materialkonzept unterstützt die Grundidee der wählbaren Wegealternativen. Auch die Wegedecken sind unterschiedlich, wenn auch farblich möglichst gleich gehalten. Die Hauptwege und –zugänge werden mit verfestigter Oberfläche/ Decke mit bituminöser (Farbasphalt) oder hydraulischer Bindung (HGT) hergestellt. Auf diesen Oberflächen lässt sich schnell und mit Komfort vorankommen. Die "Waldwege" mit typischer wassergebundener Decke sind eher für langsamere Fortbewegung gedacht.

Nördlich und südöstlich des Schulgebäudes fällt das Gelände sanft zum Neubau hin ab. Dadurch wird die Höhensituation deutlich entschärft. Der Baumbestand bleibt erhalten und wird entlang der Parkwege durch Neupflanzungen (Baumpflanzungen: 24 Stück, Ausgleichsmaßnahme) erweitert.